

# Golfer spielen für gleich zwei gute Zwecke

Beim Benefiz-Turnier sammelt Spieler Geld für jugendliche Opfer sexueller Gewalt und minderjährige Mütter in Entwicklungsländern

Von Johannes Schrön

**SIGMARINGEN** - Auf dem Golfplatz in Inzigkofen hat erneut ein Benefiz-Golfturnier mit prominenten Gästen stattgefunden (die SZ berichtete). Das Turnier wurde vom Lions-Club Sigmaringen auf die Beine gestellt. Das gesammelte Geld ging an die Sigmaringer Beratungsstelle für jugendliche Opfer sexueller Gewalt und an das Projekt Africachild, das sich um minderjährige Mütter in Entwicklungsländern kümmert.

Gekommen waren unter anderem Heinz Fütterer (ehemaliger Sprint-Weltrekordler), Horst Köppel (Fußball-Trainer), Roland Baisch (Eintainer), Gerhard Meier-Röhn und Herbert Rudel (Sportjournalisten), Rainer Schütterle (ehemaliger Vizepräsident des KSC) und Klaus Funk (Torwart, UEFA-Pokalsieger mit Frankfurt).

Ein teils sehr starker Wind war das Einzige, worüber sich die Teilnehmer beschweren konnten - bei strahlendem Sonnenschein konnten die Bedingungen also fast besser nicht sein.

Abgesehen vom „normalen“ Golfspiel gab es auf der Anlage, die von vier Greenkeepern in Schuss gehalten wird, an Loch 13 eine ganz besondere Aktion: Die Spieler konnten Wetten abschließen, ob sie beim Abschlag das Grün treffen würden - natürlich kam der Gewinn den sozialen

Projekten zugute. Angebote wie die- ses und die Tombola sorgten für rundum gute Stimmung: „Mir persönlich tut Golfen vor allem gesundheitlich gut, aber wenn man ein so gutes Turnier spielen darf, bei dem nur nette Leute zu treffen sind, ist es für mich eine wunderschöne Erfahrung“, bringt Heinz Fütterer, der schon seit sieben Jahren dabei ist, seine Wertschätzung zum Ausdruck. Die Gäste freuten sich, etwas für den

guten Zweck tun zu können. „Es gibt doch nichts Schöneres, als für eine gute Sache zu spenden“, befand auch Hans-Werner Frittmann, Mitorganisator des Turniers.

Die Idee der Benefiz-Veranstaltung ist tief verwurzelt: So hat Initiator Hans Michelberger vor gut 15 Jahren von einer geplanten Gelderückzahlung für die Beratungsstelle für Opfer sexueller Gewalt erfahren, wollte dies aber nicht hinnehmen. Stattdes-

sen feierte er seinen Geburtstag auf dem Golfplatz und bat nicht um Geschenke, sondern um Spenden. Diese Idee stieß auf großen Anklang, speziell bei vielen Mitgliedern des Lions-Clubs, und so wandelte sich das Turnier zu einer Benefiz-Veranstaltung, die bis heute besteht.

„Die Beratungsstelle verrichtet eine extrem wichtige Arbeit, deshalb fand ich es wichtig, eine solche Institution am Leben zu halten“. Tatsäch-

lich sind die jährlichen Spenden vom Lions-Club überlebensnotwendig, „ohne die Hilfe würde es die Beratungsstelle in dieser Form nicht mehr geben“, bestätigt Eva-Maria Nestelhut vom Deutschen Kinderschutzbund.

Auf der 18-Loch-Anlage in Inzigkofen, die verschiedene Biotope sowie Schluchten zu bieten hat, stand laut Horst Köppel das Vergnügen im Vordergrund. „Ich bin zwar ein ausgesprochen schlechter, aber dafür sehr leidenschaftlicher Golfer. Solange man beim Golfen ein paar gute Gespräche führen kann, ist das Ergebnis ja auch zweitrangig“, verrät Köppel, der als Trainer und Spieler in Mönchgladbach, Dortmund, Stuttgart und Frankfurt aktiv war.

Nach der Scheck-Übergabe an die Beratungsstelle und den Vertreter von Africachild wurden zum Abschluss des Abends die erfolgreichsten Spieler im Restaurant Paultertal geehrt.



Hobbygolfer spielen 18 Loch für verschiedene soziale Zwecke.

FOTO: JOHANNES SCHRÖN

## Die Ergebnisse

Der Anlaufstelle für die Opfer sexueller Gewalt im Landkreis Sigmaringen konnte der Betrag von 13 000 Euro gespendet werden. Für das Projekt Africachild wurden 2000 Euro gespendet.